

Inhalt

VORWORT.....	XIII
EINLEITUNG	1
I. BISCHOFSVITEN ALS GEGENSTAND HISTORISCHER FORSCHUNG.....	1
1. Bemerkungen zum Forschungsgegenstand	1
2. Der Gang der bisherigen Forschung	3
a) Der Umgang mit hagiographischen Quellen überhaupt	3
b) Der Umgang mit Viten insgesamt	8
c) Der Umgang mit Bischofsviten im besonderen	12
II. ZUR KONZEPTION DIESER ARBEIT	16
1. Zielsetzung und Stoffbegrenzung	16
a) Zeitliche und räumliche Begrenzung	16
b) Gattungsspezifische Eingrenzung	17
c) Bemerkungen zu Umfang und Überlieferung des Quellencorpus	18
2. Der methodische Ansatz.....	21
a) Vorüberlegung: Welche Bischöfe erhielten Viten?	21
b) Die Editionen als Basis der Untersuchung	22
c) Zur Gliederung des Stoffs in Themenbereiche	24
d) Zur chronologischen Ordnung des Stoffs.....	26

ERSTER TEIL

A. DER AUTOR ÜBER SEINE PERSON UND SEIN WERK	31
I. DIE BEDEUTUNG DES PROLOGS.....	31
1. Exordialtopik im Widmungsprolog – ein Schlüssel zum Selbstverständnis des Autors	33
2. Aussagen über Auftrag und Auftraggeber im Widmungsprolog....	48
3. Aussagen über andere Schreibmotivationen im einführenden Prolog	57

VIII	Inhalt	
II.	AUSSAGEN ZUR METHODE	61
III.	AUTOBIOGRAPHISCHE AUSSAGEN	78
	<i>Zusammenfassung</i>	87
B.	DARSTELLUNGSABSICHT UND STANDORT	89
I.	ALLGEMEINES LOB DES BISCHOFES	90
	1. Rechtfertigung gegen Vorwürfe	90
	2. Kritik am Nachfolger oder einem Bischof der Berichtszeit	95
	3. Vorbereitung der Kanonisation	102
II.	LOB DES <i>fundator</i> UND <i>patronus</i>	115
	1. Verdienste des <i>fundator</i> um sein Kloster zu Lebzeiten	118
	<i>Exkurs: Die besondere Perspektive des Rückzugsklosters im</i> <i>Investiturstreit</i>	126
	2. Fürsorge des himmlischen Patrons	129
	<i>Exkurs: Erhellung der Darstellungsabsicht durch Parallelquellen,</i> <i>insbesondere durch Fälschungen</i>	134
III.	DISPROPORTIONALE TEILE IN VITEN ALS HINWEISE AUF DIE DARSTELLUNGSABSICHT	146
	<i>Zusammenfassung</i>	159

ZWEITER TEIL

C.	DER BISCHOF IN SEINEM VERHÄLTNIS ZU MÖNCHTUM UND KLERUS	163
	<i>Vorbemerkung: Die Standeszugehörigkeit und Parteinahme des</i> <i>Autors als «Filter»</i>	164
I.	DIE BEDEUTUNG DES «VORLEBENS»	164
	1. Der Bischof aus dem Mönchsstand	166
	2. Der Bischof aus dem Kanonikerstand	171
	<i>Exkurs: Der Spezialfall Norbert von Xanten</i>	175

II.	REFORMGRÜNDUNGEN UND REFORMEINGRIFFE IM SPIEGEL DER VITEN	178
III.	DER BISCHOF ALS KLOSTER- UND STIFTSGRÜNDER	187
	<i>Zusammenfassung</i>	198
D.	DER BISCHOF ALS BAUHERR	200
I.	SORGE FÜR SAKRALBAUTEN	202
	<i>Exkurs: Nachahmung heiliger Stätten – der Vorbildcharakter Roms und Jerusalems.</i>	210
II.	SORGE FÜR WELTLICHE BAUTEN	214
	1. Rechtfertigung und Kritik der weltlichen Bautätigkeit des Bischofs.	214
	2. Umwandlung einer Burg in ein Kloster oder Stift.	220
	<i>Zusammenfassung</i>	224
E.	CHARAKTERISIERUNG DES BISCHOFS	225
	<i>Vorbemerkung: Aretalogie als Element der Biographie</i>	225
I.	ARETALOGIE UND TOPIK. ZUR BESCHREIBUNG VON «TUGENDNORMEN»	226
II.	ELEMENTE EINER BISCHÖFLICHEN ARETALOGIE	231
	1. Biblische Normen	232
	<i>Exkurs: Die Werke der Barmherzigkeit</i>	244
	2. Asketische Tugenden.	245
	3. Catalogus virtutum	253
	<i>Exkurs: Zur Bedeutung zweier normativer Texte für die Aretalogie: «Regula Benedicti» und «Regula pastoralis»</i>	257
	<i>Zusammenfassung</i>	262
F.	DER AUFSTIEG DES BISCHOFS	264
I.	SOZIALE HERKUNFT	265
II.	WERDEGANG DES KANDIDATEN	269

III. DIE BISCHOFSERHEBUNG	281
1. Nominierung des Kandidaten	283
2. Wahl und Investitur	288
a) Die «kanonische Wahl»	288
b) Der Investiturstreit	306
<i>Zusammenfassung</i>	310
G. BISCHOF UND HERRSCHER	312
I. DIE DARSTELLUNG DER KÖNIGE UND KAISER UND IHRER BEZIEHUNGEN ZU DEN BISCHÖFEN DES UNTERSUCHUNGSZEITRAUMS...	312
II. DER BISCHOF IN SEINEN VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER KAISER UND REICH	348
1. Berichterstattung oder Rechtfertigung: Der Reichsdienst des Bischofs im allgemeinen	349
<i>Exkurs: Das Bibelzitat Mt 22,21: «Reddite ergo quae sunt Caesaris, Caesari»</i>	359
2. Das Problem «Klerus und Krieg» – Der Waffengang im Dienst des Kaisers	365
<i>Exkurs: Bischöfe mit Herzogsgewalt – die Sonderfälle Köln und Würzburg</i>	374
<i>Zusammenfassung</i>	377
H. BISCHOF UND ADEL	379
I. DER ADELIGE BISCHOF UND SEINE FAMILIE	379
II. VÖGTE, BURGGRAFEN UND MINISTERIALEN IN DER STADT DES BISCHOFES	393
III. DER BISCHOF UND SEINE ADELIGEN NACHBARN	400
1. Schenkungen an die Bischofskirche	400
2. Adelige als territoriale Konkurrenten	403
3. Das Problem «Klerus und Krieg» – Der Waffengang gegen feindlichen Adel	409
<i>Zusammenfassung</i>	413

J. DER BISCHOF UND SEINE AMTSBRÜDER	415
I. DER BISCHOF ALS METROPOLIT IN DER BEZIEHUNG ZU SEINEN SUFFRAGANEN	415
II. DER BISCHOF ALS SUFFRAGAN IN DER BEZIEHUNG ZU SEINEM METROPOLITEN.....	422
III. BEZIEHUNGEN ZWISCHEN BISCHÖFEN VERSCHIEDENER METROPOLITANVERBÄNDE	430
<i>Exkurs: Der «intrusus» als Vorgänger oder Nachfolger des Bischofs – das «hagiographische Negativ»</i>	436
<i>Zusammenfassung</i>	439
K. BISCHOF UND PAPST.....	441
<i>Zusammenfassung</i>	458
ZUSAMMENFASSUNG.....	461

ANHANG

LEXIKON DER BISCHOFSVITEN

DIE BISCHÖFE UND DIE NAMENTLICH BEKANNTEN AUTOREN IHRER VITEN. 475

LISTEN

Liste 1: Reihenfolge der Bischöfe nach ihrer Amtszeit.....	548
Liste 2: Reihenfolge der Viten nach der absoluten Berichtszeit	549
Liste 3: Viten und ihre Entstehungsorte	552
Liste 4: Stand und Herkunft der Bischöfe in lexikalischer Übersicht	554

SIGLENVERZEICHNIS

564

QUELLENVERZEICHNIS

568

LITERATURVERZEICHNIS.....

586

REGISTER

625

 PERSONEN

625

 GEOGRAPHISCHE BEGRIFFE

644

 SACHEN.....

651